



## Es kommt nicht nur auf den Kanzler an

**Olaf Scholz** ist nun also auch offiziell Kanzlerkandidat der SPD. 96,2 Prozent der Delegierten, die am Online-Parteitag in Berlin teilnahmen, haben für ihn gestimmt. Für **Armin Laschet** sprachen sich bereits 83,35 Prozent der CDU-Delegierten per Briefwahl aus. Über **Annalena Baerbock** stimmen die Grünen auf einer digitalen Bundesdelegiertenkonferenz vom 11. bis 13. Juni 2021 ab. Um auch diesen Dreikampf zu gewinnen, muss Baerbock mindestens 96,3 Prozent Zustimmung erhalten.

So wie es aussieht, wird einer von den drei Genannten unser nächster Kanzler bzw. Kanzlerin. Scholz Chancen sind derzeit eher gering. Das Rennen wird vermutlich zwischen Baerbock und Laschet entschieden.

Ich habe mir gestern die Rede von **Olaf Scholz** auf dem Parteitag angehört und kämpfte mit dem Schlaf. Er bezeichnete sich selbst als Stellvertreter von **Angela Merkel**. Wie klingt denn das? Er hätte doch Vize- oder Schatz-Kanzler sagen können. In seiner Rede nichts Neues, nur alte Parolen. Und, wer hätte das gedacht, sein Kernsatz: Auf den Kanzler kommt es an. Nicht nur.

In den Talk-Shows, in denen die öffentliche politische Diskussion stattfindet, sitzen im Regelfall die Ministerinnen und Minister, selten die Regierungschefs. Wer schaut sich schon die endlosen Debatten auf Phoenix aus dem Bundestag an, wo jede und jeder eine Rede hält und es bestenfalls Zwischenrufe gibt. In den Talk-Shows finden die direkten Auseinandersetzungen statt, deshalb werden sie so gern geschaut. Außerdem ist nach einer Stunde das Drama vorbei, während der Bundestag endlos zusammensitzt.

Es ist also auch sehr wichtig zu wissen, wer neben dem Bundeskanzler bzw. der Bundeskanzlerin noch so im Kabinett sitzen soll. Schauen wir uns die jetzige Besetzung an:

**Horst Seehofer** (CSU) – geht in den Ruhestand  
**Heiko Maas** (SPD) – ein neuer Außenminister wäre gut – vielleicht mal eine Außenministerin  
**Peter Altmaier** (CDU) – ein unerträglicher Produzent von Sprechblasen, das Wirtschaftsministerium sollte neu besetzt werden  
**Christine Lambrecht** (SPD) – öffentlich wenig in Erscheinung getreten, viele Gesetze landeten in Karlsruhe

**Hubertus Heil** (SPD) – ein solider Arbeits- und Sozialminister

**Annegret Kramp-Karrenbauer** (CDU) – die Bundeswehr hat eine neue Führung verdient

**Julia Klöckner** (CDU) – sollte hauptberuflich Lobbyistin der Ernährungsindustrie werden

**Franziska Giffey** (SPD) – um das Gedöns-Ministerium Kinder, Jugend, Familien, Senioren muss sich jemand anderes kümmern, Giffey wird im nächsten Berliner Abgeordnetenhaus sitzen, ob im Plenum oder auf der Regierungsbank wird sich zeigen

**Jens Spahn** (CDU) – als Laschet-Kumpel hat er gute Chancen weiterzumachen, allerdings nicht mehr als Gesundheitsminister

**Andreas Scheuer** (CSU) – Time to say goodbye

**Svenja Schulze** (SPD) – viel versucht, wenig erreicht, neue Impulse für die Umwelt werden gebraucht

**Anja Karliczek** (CDU) – kaum vorstellbar, dass sie noch einmal Ministerin wird – an der Bildung werden sich andere versuchen müssen

**Gerd Müller** (CSU) – einer der besten Entwicklungshilfeminister ever, unauffällig, aber effektiv – hat leider erklärt, nicht weitermachen zu wollen

Baerbock, Laschet und Scholz sollten uns so bald wie möglich verraten, wer zu ihren Teams gehört. Als gesetzt gilt für die Grünen **Robert Habeck**, vermutlich als Superminister. **Renate Künast** und **Jürgen Trittin** bitte auf dem Altenteil lassen. **Cem Özdemir** hingegen, wäre ein guter Minister für alle Fragen der Integration und Migration. Und wer noch?

Bei **Armin Laschet** müssen wir mit **Jens Spahn** rechnen und vor allem mit **Friedrich Merz**. Generalsekretär **Paul Ziemiak** hat sich bewährt und dürfte sich Hoffnungen auf ein Ministeramt machen dürfen. Die CSU muss eine völlig neue Riege aufstellen. Vielleicht wird es wieder drei aus Bayern geben. **Markus Söder** hat schon verzichtet. „Unter“ Laschet im Bundeskabinett zu sitzen, wäre eine zu große Schmach.

Sollte die SPD an der Regierung beteiligt werden, so würden Scholz und Heil vermutlich dazugehören. Man kann der SPD aber nur abraten, in Erwägung zu ziehen, **Saskia Esken** oder **Norbert Walter-Borjans** mit einem Ministeramt zu betrauen. Ein Langweiler reicht aus.

Was vor allem wichtig wäre, sind neue unverbrauchte junge Gesichter. An den alten haben wir uns sattgesehen. Bereits Regierungserfahrung zu haben, ist kein Qualitätsmerkmal, vor allem, wenn man sich anschaut, was das bislang gebracht hat.

**Ed Koch**